

fällig anwesende Jäger, worauf es sofort den nämlichen Weg zurücklegte, doch so weit unterhalb der Stadt, daß es nicht weiter verfolgt werden konnte. In Efferden und auf der Empeler Chaussee ist es später gesehen worden, doch verschwand der verirrte Flügling in dem Friedrichsbusch.

Der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz hat durch Erlaß vom 30. October cr., dem Antrage der Stadtverordneten-Versammlung zu Mies entsprechend, vorbehaltlich des Widerrufs und vorläufig versuchsweise auf die Dauer von 3 Jahren, der Stadtgemeinde Mies die Abhaltung von Pferdewettmärkten in den Monaten März, Juli und November jeden Jahres, gleichzeitig mit den am ersten Donnerstags der genannten Monate stattfindenden Schweinewettmärkten mit der Maßnahme gestattet, daß, wenn auf einen der vorbezeichneten Tage ein Feiertag fallen sollte, die Märkte am folgenden Tage stattfinden haben.

In Saßbach am 25. November in der Dampfmaschine ein Feuer aus, das aber sogleich entdeckt und durch schnelle Hülfsleistung der freiwilligen Feuerwehr gelöscht wurde. Bei dieser Gelegenheit möchten wir für Aufgeben eines alten Gebrauchs zur Alarmierung der Hülfsleistung sprechen. Die Feuerwehr wird durch ihre eigenen Signale zum Brandplatz gerufen und erscheint dort, dank ihres werththätigen Bürgerthums, stets zeitig und zahlreich. Daneben fordern nun noch die Glocken von der Petri- und Pauluskirche, sowie die des Waisenhauses zum Sammeln auf. Diesem Rufe folgt nun meistens sehr zahlreich jung und alt, aber sehr häufig zum Nachteil der arbeitenden Wehr, die durch die dringenden Zuschauer behindert wird. Die Absperrungscompagnie oder die militärische Wache haben dabei reichlich zu thun, die Ordnung aufrecht zu halten.

In Hevelberg wurde der durchfahrende Schnellzug nach Berlin von einem Passagier in der Nähe des Bergisch-Märkischen Bahnhofes durch die mißbräuchliche Benutzung der Notbremse plötzlich zum Halten gebracht. Der Reisende verunbesserte sich nicht wenig, als ihm nach den bestehenden Vorschriften für den unbefugten Gebrauch der karperischen Notbremse eine Strafe von 30 Mark zuerkannt wurde. Der Zug erhielt hierdurch einige Minuten Verspätung, weil die geleerten Waggons wieder von der Maschine ausgefüllt werden mußten.

Herr A. Riggemeier aus Hevelberg hatte das seltene Jagdglück, bei Holschütz einen mächtigen Adler zu schießen, dessen Fittiche die ungewöhnliche Spannweite von sechs Fuß fünf Zoll hatten.

Der Dechant Germer in Hassenberg bei Bergheim, der vor einiger Zeit einem Geistlichen das Predigen untersagt hatte und deshalb wegen unbefugter Ausübung bischöflicher Rechte zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt war, ist vom Könige begnadigt worden.

Die Niederrhein. Volkszählung bemerkt dazu: „Diese Begnadigung ist ja ein dankenswerther Akt; aber wir Rathhollen verlangen mehr, wir wollen nicht, daß unsere Priester Gesellen unterstellt sind, die solche Beurteilungen möglich machen.“

Dem Director der Taubstummenanstalt, Hrn. Nic. Weisweiler zu Köln, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Taubstummenbildung und der vorzüglichen Leistungen in der ihm unterstellten Anstalt der rote Adlerorden verliehen.

Der Rhein hat nach der „Frft. Ztg.“ nunmehr den niedrigsten Stand in diesem Jahrhundert erreicht; der Brühlpegel zeigt nur noch 8 Centimeter Wasser. Bei noch weiterem Fallen ist die Nassauische Staatsbahn gezwungen, den Trajectbetrieb für Güter zwischen Mainz und Kassel einzustellen. Der Schiffsverkehr zwischen Rheine und Bingen ist schon seit einigen Tagen eingestellt. Seit dem 26. Nov. bringt der Main Treibels, so daß es mit der Schifffahrt jetzt ganz am Ende ist.

Berliner Börse.

Berlin, den 29. November 1884.

Baus-Aktionen.

Kinshuf überall 4 pSt., bei der Reichsbank 4 1/2 pSt.	
Aachener Disconto-Gesellschaft	0 110 25
Allg. Deutsche Handels-Gesellschaft	0 79 25
Bank für Rheinland und Westfalen	0 84 50
Bergisch-Märkische Bank	0 120 50
Industrie-Gesellschaft	0 67 50
Berliner Handels-Gesellschaft	0 151 60
Berliner Wasser-Verein	0 109 10
Glückliche Woch. und Bank	0 94 50
Deutsche Bank	0 154 60
Dortmunder Bank-Verein	0 98 25
Essener Credit-Anstalt	0 100 90
Nationalbank für Deutschl.	0 93 00
Norddeutsche Bank	0 158 30
Preussische Boden-Credit-Bank	0 102 10
Reichsbank	0 143 75
Schaffhauser Bank-Verein	0 86 75

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Verkaufte Eisenbahnen.

Rheinische St.-Akt.	6 1/2	—
L. R. (abg.)	4	103 25
Gotthard vollgezogen	2 1/2	97 90
Russische Staatsbahn	7 1/2	131 10

Neu, 29. November. (Fruchtmarkt.)

	M. 3	M. 3
Weizen 1. Qu. 16 80	14 20	14 20
100 Kilo 1. „ 15 80	13 70	13 70
100 Kilo 2. „ 15 80	24 50	24 50
Randroggen 1. neu 15 00	26 00	26 00
100 Kilo 2. „ 14 00	4 00	4 00
Gerste 100 Kilo 14 80	3 60	3 60
Ruchweizen 14 50	22 00	22 00

Meteorologische Notizen.

(9 Uhr vorm.)

29. Nov.	Bar. 758 mm.	Therm. + 5,3° R.	SW
1. Dez.	760 mm.	+ 1,5° R.	W

Für den Monat December geben wir neu hinzutretenden Abonnenten unsere Zeitung ausnahms- und probeweise für nur 50 Pfg.

Gedenket der Vögel!

Der Winter ist wieder in das Land gekommen und die gefiederten Bewohner von Wald und Feld beginnen die Nähe der Dörfer und Städte aufzusuchen — ein Zeichen, daß draußen nichts mehr für sie zu finden ist. Möchte doch jeder, nachdem er sich mittags in der warmen Stube satt gegessen hat, daran denken, von den Ueberresten seiner Mahlzeit den Vögeln etwas zukommen zu lassen. Sie beanspruchen nur wenig und pflegen sich im Sommer auf mannigfaltige Weise für die empfangenen Gaben dankbar zu erweisen. Das einzige was man ihnen nicht geben soll, ist Brod, weil dasselbe, sobald es feucht wird, Säure bildet und dadurch den Tod vieler Vögel verursacht. Kartoffeln, Gemüße, Fleisch- und Fettreste dagegen bilden, in den Gassen oder besser noch außerhalb des Ortes auf der Landstraße ausgestreut, für Lerchen, Ammern, Finken und zahlreiche andere Vögel ein treffliches Futter.

Die Herren, welche in früheren Jahren die Güte hatten, das Amt als Futtermeister zu übernehmen, werden gebeten, auch in diesem Jahre sich desselben zu unterziehen und das erforderliche Futter, sobald der aus dem vorigen Jahre noch vorhandene Vorrat verbraucht ist, bei Herrn Kaufmann Julius Koch zu ergänzen.

Dr. Vorstand des Vereins „Fauna.“

Wetterleuchten.

Zu der am Samstag Abend im Saale Levis zu Paris abgehaltenen Versammlung der unbeschäftigten Arbeiter war durch einen Aufruf eingeladen worden, welcher die schlimmsten Verordnungen erwecken mußte. Die Polizei hatte daher fast ihre gesamte Macht aufgeboten, und auch die Truppen wurden unter den Waffen gehalten. Der Aufruf, der überall an die Mauern angeschlagen war und von der Polizei schnell wieder heruntergerissen wurde, schloß mit folgenden Sätzen:

„An die Hungerleidenden!

„Ihr seht, die wir ohne Arbeit, häufig noch ohne Obdach und ohne Brod sind, die wir nur die Straße zum Aufenthalt und Lappen zur

Dekung unserer Blöße haben, sagt unser Recht, daß wir nicht länger solches Elend ertragen sollen. Warum Hungers sterben, wenn die Kornkammern mit Getreide angefüllt sind? Warum auf der Straße schlafen, wenn Tausende von Wohnungen unbefestigt sind? Warum vor Kälte schlottern unter unsern Lappen, wenn die Verkaufsläden mit Kleidern vollgepfropft sind?

„Arbeiter! Laßt uns alle das Meeting der unbeschäftigten Arbeiter besuchen, um eine wirksame Abhilfe gegen unsere schreckliche Lage zu suchen.“

Der Saal, der über 5000 Personen faßt, war bis in die hintersten Räume angefüllt und man bemerkte unter den Anwesenden, vermischt mit den wunderlichsten Gestalten, welche nicht „unbeschäftigten Arbeitern“, sondern eher gewohnheitsmäßigen Tagelöhnen und ihrer Sippe angehörten, die Bürger Gemeinderäte Baillant, Chabert, Georges Berry, ihre orleanistischen Kollegen, die Communarden Jules Guesde, „General“ Guesde, den Schnecken-doctor Allier und ähnliche Berühmtheiten. Zum Vorsitzenden wurde ernannt der Schreinergehilfe Raubet und zu seinen Assessoren die Bürger Doremus und Assé, die „in Anarchie machen“ und weiter keinem Beruf angehören.

Der Vorsitzende, Schreiner Raubet, eröffnet die Sitzung mit den Worten: „Heute dürfen keine platonischen Beschlüsse mehr gefaßt werden, sondern kräftige Beschlüsse, um zu beweisen, daß die Arbeiter stark an Zahl und Kraft sind.“ Der Secretär liest nun u. a. Adressen, auch solche von Soldaten der Garnisonen von Vincennes und Paris, vor. Die letzteren, welche mit ungeheurer Beifall aufgenommen wurden, lauten:

„Cameraden! Wir sind mit Euch! Eure Lage ist schrecklich. Nur thatkräftige Beschlüsse können Euch den Wohlstand geben. Wir sind mit Euch, denn wir verhungern. Wir bekümmern uns nicht mehr um das Vaterland; wie Ihr, wollen wir Brod; wir sind bereit, Euch zu helfen, und der Tag ist nahe, wo wir mit Euch auf der Straße sein werden. Die Freiheit oder den Tod. Wir fordern auf andere Weise, als durch das Wort. Unsere Mütter und Schwestern starben den Hungertod. Die rote Hölle hat gesehen, wozu das Bajonett dient. Wir sind mit Euch, um die Kugeln, welche unsere Herren uns gegeben, in ihr Herz zu schießen. Tod allen Epanletten!

17 Redner hatten sich einschreiben lassen, aber nur neun gelangten zum Worte: Pierron, Leboucher, Lannay, Boulet, Bonchet, Druelle, Crepin, Montant und Duprat, sämtlich Anarchisten, jedoch ihren Reden begreiflicherweise ein verwandter Zug innewohnt. Pierron riet kurz und bündig seinen „lieben Freunden“, sich doch nicht länger einer Regierung anzuvertrauen, welche nichts für das arme Volk

Großes Lager in Geschäftsbüchern

als: Hauptbücher, Journale, Kassenbücher, Straben, Wechsel-Scontro's, Facturabücher, Bibliographien, Kladden etc. etc.

(Niederlage der Geschäftsbücher-Fabrik Edler & Krusche in Hannover.)

Gelsenkirchen.

F. Dienst.

Neu verlost 16. bis 19. December
i. G. Abtheilung **Reichtheden**
(1889 durch Brand zerstört):
40000 M. Haupttreffer
15000 M., 2 Gew. = 5000 M.,
4 Gew. = 4000 M., ferner 16000
M. Gew. à 1000 M. u. s. w.
Los 1 M., 11 St. 10 M. versendet
Lotteriebant G. Deppe, Bochum.
Ums. Lose à 3 M. (noch vorrä-
thig) „ 85 St. 1/2 M. Gew.
Pr. 1/2 M., 1/2 M. 20 St.

B. Krieger-Denkmal - Lotterie.
Zieh. ungew. 15. Decbr. 1884.
1 Hauptgew. Silberne Uhre 3000 M.
Total 600 Gew. Zus. 10000 M.
Los 1 M., 6 Lose 5 M., 12 Lose 10 M.
(Porto u. Liste 30 Pf. beifüg.) empf.
A. Fasse, Mülheim (Ruhr).

Für zahnende Kinder
werden allen Müttern
Gebr. **Gebrüder**
Zahnheilsbänder
seit ca. 40 Jahren bewährt,
Kindern das Zahnen zu er-
leichtern, sowie Unruhe und
Zahnkrämpfe fern zu halten,
höchst empfohlen. Galt zu
bestehen à 1 M. durch die
Kinder-Gebr. Gebrüder, Hof-
und Apotheker, Berlin SW.,
Wehlstraße 16.
In Gelsenkirchen hat
zu haben bei
H. Springer.

Schweine
sind fortwährend zu haben bei
H. Koop in Bidern.

Medizinischen Tokayer,
sowie sämtliche
Colonial-, Kurz- und Wollenwaren
empfehlen in bester Qualität zu Tagespreisen
Bidern, G. Hagemann.

Neu und vorteilhaft für jede Hausfrau

ist meine neue Einrichtung für
Einpressung von Rüsten
in **Abbeisplättchen, Sammet und**
Seiden-Gardinen, wodurch
selbst schon schadhafte Stellen wieder
gebeut werden, so daß solche ganz
wie neu erscheinen. Muster zur
gefälligen Ansicht in meinem Locale.
— Gleichzeitig bringe ich das **Neu-**
nigen und Färben von Damen-
und Herren-Gardinen in empfeh-
lende Erinnerung, welches täglich
aufs sauberste ausgeführt wird.
Carl Kunze,
Ausführender u. Hm. Wäscherei,
Gelsenkirchen, Gohrstr. 10.

Speculatie,

zu 50 Pf., 80 Pf., u. 1 M.
das Pfund,
empfiehlt
Georg Vietinghoff,
G. u. L.

Schreibfedern
in Auswahl bei
H. Dienst.

Verein Fauna,

Gelsenkirchen.
Dienstags, den 2. Decemb. cr.,
abends 8 Uhr:
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Wahl der Delegirten für den am
Sonntag den 7. Decbr. hier selbst
stattfindenden Verbandstag Rhein-
isch-Westfälischer Tierchutz-
vereine.
2. Vereinsangelegenheiten
Der Vorstand.

Den geehrten Bewohnern von Gelsenkirchen und Um-
gegend hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mich hier selbst,
Rothenstraße Nr. 1, Bahnhofstraßen-Ecke, als
Juwelier, Goldarbeiter und Graveur
niederlassen habe und halte ich mich unter Zusicherung
prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.
Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden schnell
und billigt angefertigt. — **Altes Gold und Silber** wird
zu reellen Preisen angekauft und in Zahlung genommen.
Gehächte!
Gelsenkirchen. Wilhelm von Oy.

Geschäfts-Verlegung.

Verlege meine Schlosserei von Schalle nach Gelsen-
kirchen, **Bochumerstraße Nr. 62**, und halte mich zu allen
vorkommenden Schlosserarbeiten, Feinarbeit aller Art, Rep. u. s. w.
bestens empfohlen.
Großes Lager in Tafelherden,
Häufigkeit, Säulen, Mantel, Obel, Quins, und
Garaden, sowie sämtliche Küchengeräthe nur in bester Qualität.
Durch Billigkeit der Preise, prompte und gute Bedienung
hoffe mir das Vertrauen der geehrten Bewohner von Gelsen-
kirchen und Umgegend recht bald zu gewinnen.
Gehächte!
Aug. Glittenberg, Schlossermeister.

TOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat also schon großes
Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht auf
bilden Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die
Pachter des echten TOLLWERCK'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des
Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-
Schilder.

Auction.

Am 3. December cr.,
vormittags 10 Uhr anfangend,
sollen zu **Wanne**, bei Wirt Herrn
Bormann folgende dorthin
geschaffte Gegenstände als:

- 1 Kleiderschrank,
- 1 Schreibpult,
- 1 Garderobenständer,
- 1 goldene Damenuhr (noch
neu),
- sowie 31 Stück Tuch (Wurkin),

gegen sofortige baare Zahlung
gerichtlich versteigert werden.
Der Verkauf wird nicht aufge-
hoben.

Gelsenkirchen, 1. Dec. 1884.
Enderow,
Gerichtsvollzieher.

1000 Mrk.

zahlen wir
den, der
beim Ge-
brauch von
Goldmann's
Rasier-Zahnwasser
à Fl. 60 Pfg. und 100 Pfg.
jemals wieder Zahnschmerzen
bekommt. **G. Goldmann &**
Cie., Dresden. — Zu haben
bei: **Hr. F. W. Fiedl. Kahl,**
Gelsenkirchen; **Henry George,**
Wattenscheid; **A. Hilbers, Ciel,**
M. Brügger, Wanne.

Gründlichen Musik-Unter-
richt für **Flöte und Violine**
wird in und außer dem Hause er-
teilt.
Julius Ortmann,
Musiklehrer.

Schul- und Comptoir-Artikel empfiehlt F. Dienst.

